

Hallo, bevor ich irgendwas anderes sage, möchte ich euch allen ganz herzliche Grüße vom „Demokratischen Widerstand“ in Überlingen überbringen. Ja und dann möchte ich heute einmal etwas anders beginnen als sonst – nämlich nicht mitreden, sondern mit schweigen.

Ich bitte euch mit mir zusammen eine Schweigeminute für die Ärztin Lisa-Maria Kellermayr einzulegen. Denn wir sind kein Mob und wir hetzen niemanden zu Tode. Auch wenn sie auf der anderen Seite stand, so ist sie doch ein Opfer der sogenannten „Pandemie“. So wie die einen Menschen, die in Heimen verwahrlost sind oder an Lieblosigkeit gestorben sind, so wie die Totgespritzten direkt oder als Folge der Gen-Impfung, so wie andere namenlose Menschen, die es nicht ausgehalten haben und den Freitod wählten. Sie alle bekümmern mich, bekümmern uns. Darum bitte ich euch um ein kurzes Schweigen. Dankeschön!

Wobei wir jetzt bei den Mitverantwortlichen angekommen sind. Gehetzt hat auch die österreichische Ärztin Lisa-Maria Kellermayr und sie hat kein Blatt vor den Mund genommen. Gehetzt und gespalten haben Politiker und allen voran die Grünen, ja liebe Freunde, die haben wir mal groß gemacht und jetzt müssen wir sie wieder abbauen. Und sie hetzen weiter.

Nancy Faeser und Co. bezeichnen uns alle hier und die noch dazukommen schon mal vorsorglich als Extremisten, so viel Angst haben die. Gehetzt haben Ärzte, wie der Überlinger Mediziner Dr. Rainer Röver, der kurz vor Weihnachten 2021 als Facebook-Post eine Leichenwand – ich kenne den Fachbegriff nicht, das sieht man in Bestattungsinstituten oder in großen Kliniken, ihr könnt euch das vorstellen, so eine Wand in die man Leichen schiebt, mit dem Titel „Adventskalender für Ungeimpfte“ veröffentlicht hat. Ich hab damals noch für den Südkurier gearbeitet, dort war ich 20 Jahre lang und ich habe niemals Facebook-Posts kommentiert. Ich habe diesen kommentiert mit dem Wort „Geschmacklos“. Daraufhin postete Rainer Röver, Ungeimpfte seien wie Kudamm-Raser. Kudamm-Raser sind die meist jungen Menschen, die sich in Berlin auf dem Kudamm in ein getuntes Auto setzen und billigend in Kauf nehmen, dass sie in eine Menschenmenge rasen und Menschen zu Tode kommen. Das habe ich ihm auch geschrieben und hab ihm auch geschrieben, dass nenne ich potentielle Mörder. Und er hat geantwortet: „Menschen, die sich nicht impfen lassen, sind potentielle Mörder.“ So, das zum Thema Hetze.

Gehetzt haben auch Juristen, wie die Richterin Selig, die in dem „Kreuzträger-Prozess“, den kennt ihr wahrscheinlich, der Udo Schulz in Sigmaringen, der angeblich die Demo angeführt hat in diesem kleinen Nest Laiz in dem unser Landesvater lebt. Ohne stichhaltige Beweise zum Anführer wurde, aufgrund seiner Körpergröße von 2,03m und dafür nun 30.000€ bezahlen muss und vorbestraft ist.

Und gehetzt haben Medien. Der Politik-Chef des Südkurier - bitte verzeiht mir, ich bin aus Überlingen und habe den Südkurier mitgebracht – Dieter Löffler hat den Tod der Ärztin Lisa-Maria Kellermayr kommentiert mit den Worten: „Das darf uns nicht kalt lassen, es ist der Sieg eines Hass-Mobs“. Auch Stefan Lutz, der Chefredakteur von Südkurier hat sich in der Pandemie immer wieder dadurch ausgezeichnet Hass und Häme, Schimpf und Schande über alle Menschen auszukippen, die sich aus egal welchen Gründen nicht impfen lassen wollen. Orson Wells hat vor 60 Jahren gesagt „Journalismus ist zu schreiben, was nicht alle lesen wollen, alles andere ist Public Relations“. Und die Public Relations Maschine in den Mainstream-Medien lief und läuft noch auf Hochtouren. Hans-Joachim Friederich, eine Journalisten-Legende, sage einmal „Mache dich niemals mit einer Sache gemein, auch nicht mit einer guten.“ Und dazu möchte ich sagen, für mich und auch für meine Kollegen, und damit meine ich auch die Kollegen hinter mir in Schwäbisch Media, ein ganz ein lieber

Kollege von mir ist dort, allerdings er dort für Sport zuständig, Journalisten sind keine gefühllosen Aliens. Sie haben Vorlieben und Abneigungen, sie mögen den einen Mann lieber und die andere Frau nicht, sie haben Ängste, sie sind wie wir alle, die wir hier stehen - wie alle Polizisten, alle Pfleger, alle Ärzte, alle Menschen. Und das ist auch nicht schlimm und daher ist es für mich auch in Ordnung, wenn ein Journalist, ein Kollege oder eine Kollegin, sagt „Ich fühl mich besser mit ner Impfung“, dann soll sie das tun. Ja, darüber habe ich gar nicht zu entscheiden. Aber das in allen Medien von Nord nach Süd, von Ost nach West nur eine Seite der Pandemie-Medaille berichtet wurde, das geht für einen Journalisten gar nicht.

Und das hat mich dazu bewegt im Januar 2022 eine Rede zur Pressefreiheit zu halten vor 2.500 Menschen in Überlingen bei einer großen Demo und 3 Wochen später teilte mir mein Lokalchef mit, ich sei ja nun von der Journalistin zur Aktivistin geworden. Meine Idee oder mein Gefühl waren, wenn ich diese Rede halte, ist das der Einstieg zum Ausstieg, also es war mir klar, dass ich da nicht mehr weitermachen möchte.

Ich möchte etwas sagen zur Situation in Deutschland vor der gemachten Pandemie. Ich möchte nur das Trust-Barometer zitieren, der Firma Edelman, die ermitteln weltweit. 2019 vertrauten der Regierung und den Medien in Deutschland nur 46%, 57% sagten die Medien seien mit unglaublichen Informationen kontaminiert. Also dringender Handlungsbedarf und der kam dann ja auch. Rainer Füllmich hat vor ein paar Tagen im Interview gesagt, „Die Politik regiert in die Medien hinein“ und damit hat er recht und das wissen alle, die hier stehen.

Pressefreiheit ist für mich persönlich, die Freiheit von Julian Assange und deswegen tragen wir ihn auch im Banner unserer stattzeitung. Ich weiß, dass die Schwäbische eine neue Chefredaktion hat, Jürgen Mladek, Andreas Müller und Steffi Dobmeier. Ich kann nicht beurteilen, wie sie in Zukunft hier ihren Job machen.

Wer jetzt von mir erwartet, dass ich 20 Minuten lang meine ehemaligen Kollegen der Mainstreammedien beschimpfe, den muss ich enttäuschen. Das möchte ich nicht tun. Was ist das Schlimmste für ein Medium, was ist das Schlimmste für Medien? Das Allerschlimmste was einem Medium passieren kann ist, dass es keine Aufmerksamkeit mehr hat - dass es keine Aufmerksamkeit mehr kriegt. Und deswegen möchte ich viel lieber darüber reden, wohin wir unsere Aufmerksamkeit in Zukunft lenken sollten, nämlich in die „Neuen Medien“, die es längst gibt.

Am 22. Februar 2022 gingen wir mit stattzeitung.org, statt mit doppelt t, online. Das ist eine freie Presse für den Bodensee. Wir machen Journalismus mit Rückgrat. Niemand bezahlt uns und keiner hat uns beauftragt. Wir sind rein spendenfinanziert und bitten daher sehr herzlich um eure Unterstützung. Wir haben mittlerweile Zugriffszahlen pro Woche von oft weit über 2.000 und wir sind auf dem Neuen Medien Portal von MWGFD e.V., das sind die Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Frieden und Demokratie. Die haben ein neues Medien-Portal vor 1,5 Jahren gegründet und da sind wir mit AUF-1, Reitschuster, Servus-TV, Radio München und so weiter, gelistet. Das ist eine Ehre für uns und andererseits auch sehr gefährlich.

Wir haben seit Februar 97 Artikel, meist mit Lokalbezug, online gestellt. Wir haben jetzt am Wochenende eine dreißigseitige Studie zum Thema Masken ausgewertet, die der Pathologe Prof. Dr. Arne Burkhardt, auch ein Mitglied des MWGFD e.V., zusammen mit anderen Medizinerinnen fertiggestellt hat. Dabei hilft mir Cornelia Morche, die heute auch hier und selbst

Medizinerin ist, und ohne die ich es nicht so übersetzen könnte, dass es nun tatsächlich jeder und jede versteht - Masken sind sehr gefährlich.

Und wir auch wieder aus unseren beliebten Medien vor Ort wissen, ist das ja ein Thema. Hier steht es ja, die Maske kommt wieder, bald schon im Oktober soll sie uns wieder begleiten. Ihr lest jetzt am Wochenende auf stattzeitung.org warum sie so gefährlich ist.

Wir haben ein Krankenhaus-Report gemacht, auch da war Cornelia hilfreich. Wir haben sieben Krankenhäuser in der hiesigen Region gefragt, wie es denn wirklich war, wie überfüllt denn nun wirklich die Stationen waren, wie viel Menschen wirklich abgewiesen werden mussten mit gefährlichen Krankheiten, die operiert werden. Und ihr wisst auch, was ihr dazu, wenn ihr es überhaupt noch lest, in diesen Zeitungen, Schwäbische Zeitung, Südkurier, das ist eben hier lokal, was ihr darüber gelesen habt. Wir haben also sieben Krankenhäuser gefragt, zwei haben geantwortet. Eins davon war die Oberschwabenklinik hier in Ravensburg und eins war Helios in Überlingen. Sie haben sehr detailliert geantwortet. Das Fazit ist, es hat zu keiner Zeit – nie – einen Notstand in diesen Krankenhäusern gegeben. Um da mal mit einem Märchen aufzuräumen.

Wir haben damals über die BKK Provita Geschichte berichtet. Andreas Schöffbeck musste ja gehen, weil er die Wahrheit gesagt hat. Wir fragen uns, wo bleibt die Entschuldigung.

Wir berichten immer wieder über unsere Freunde aus den Pflegeberufen. Wir sind sehr aktuell, als die Impfpflicht gekippt wurde, waren wir zwei Stunden später online.

Wir haben einen Sachstand zum Ukraine-Krieg gemacht und da auch ein Statement von der Firma Diehl Defense, das ist ein Rüstungsbetrieb in Überlingen, eingeholt. Wir berichten über Demos, über den „Kreuzträger-Prozess“. Wir haben Interviews mit Alice Weidel, aber auch Volker Mayer-Lay, das sind die beiden Bundestagsabgeordneten für den Bodenseekreis. Wir haben immer wieder über MWGFD e.V. berichtet und über 300 Schulen und Kindergärten per Post, mit Briefmarke sozusagen, angeschrieben, um sie daran zu erinnern, was bei ihnen in den Mailaccount geflattert ist – ohne jegliche Reaktion.

Ich hab mal geschrieben, über falsche Pandemie und falsche Freunde. Wir bekommen demnächst einen Artikel mit Aussagen einer Ärztin zu Impfschäden, die müssen wir anonymisieren. Wir portraituren einen jungen Mann, der auswandert, weil er keine Lust mehr auf Deutschland hat. So sehr hat er den Herbst im Auge, der jetzt über uns alle hereinbricht mit Corona und den Affenbergpocken (jetzt sag ich selber schon Affenbergpocken), mit den Affenpocken mit der „besonders gefährlichen“ Variante der Affenbergpocken in Salem (Satire!).

Und wir möchten euch informieren durch Vorträge von wunderbaren Menschen, die noch viel viel besser sprechen können, wie ich, das ist einmal der Dr. Daniele Ganser, der am 12. September nach Owingen kommt – ein kleiner Ort direkt bei Überlingen. Der erste Vortrag um 20 Uhr ist bereits ausverkauft, wir haben einen zweiten Vortrag am Start um 17 Uhr, dafür gibt es noch Karten. Sein Thema ist, warum gibt es Krieg in der Ukraine? Wir haben für den 5. Oktober Dr. Alexander Christ eingeladen, das ist der Anwalt von Michael Ballweg, der auch das Buch „Corona-Staat“ geschrieben hat und der Pressesprecher von „Anwälte für Aufklärung e.V.“ ist. Ein sehr wichtiger Mann, der den zweiten Aspekt, den ich vorher schon beleuchtet habe, die Justiz – die ach so unabhängige – beleuchtet.

Ja und so versuchen wir, etwas zu tun, etwas Neues zu tun, etwas für uns zu tun. Und mir ist das ein ganz großes Anliegen, damit es auch einfach für uns alle positiv weitergeht, zu

sagen wir sind die „Alternativen Medien“. Wir sind die Avantgarde. Das da ist gestern, das ist gestern, das ist einfach gestern (Fingerzeig auf Schwäbisch Media). Das ist vorbei, die haben tatsächlich abgewirtschaftet. Die können über eine Hasenzüchterverein-Vorstandssitzung berichten und etwas im Lokalen machen, das ist ja auch alles ok. Ich will das auch gar nicht abqualifizieren, aber es ist vorbei. Sie haben ihre Chance gehabt, sie haben sie vertan. Niemand, der hier steht, wird denen noch ein Wort glauben. Und das haben nicht wir gemacht und nicht wir gewollt und das ist kein „Bashing“. Das haben sie selbst gemacht.

Und ich würd mich ja freuen, was der Joachim vorher gesagt hat, mit den 50- 60 & der Journalisten, die ihren Medien den Rücken kehren wollen oder zumindest wissen, dass das was sie schreiben nicht der Wahrheit entspricht, was ja grauenhaft ist.

Wir haben einen Telegram-Kanal am Start, der heißt JOUSTA – Journalisten stehen au! Das war sozusagen der Vorläufer von stattzeitung, leider standen mit mir nicht viele auf. Und ich habe dann immer wieder von Kollegen gehört, wir haben Häuser, wir haben Kinder, wir sind verpflichtet – ja. Es sind irgendwo auch ein stückweit Medienbeamte, die eine große Nähe auch zu Stadträten, zu Abgeordneten und so weiter haben. Das ist ein Geflecht, aber man darf dennoch nicht auf die Leute herabsehen, weil das ist woanders auch nicht anders. Und man muss das doch selber beurteilen, ob man tatsächlich das Rückgrat einer Nacktschnecke hat oder ob man einfach mal hinsteht und sagt, da mach ich da nicht mehr mit. Weil ein Journalist ist kein Brötchenverkäufer, der ist unmittelbar beteiligt an dem was abgeht. Er kann nicht einfach sagen, da guck ich jetzt nicht hin. Er vertreibt und er verbreitet das, was andere Leute dann lesen und tatsächlich für bare Münze nehmen. Und deswegen kann ich das alles so stehen lassen, aber ich konnte da nicht mehr weiter machen.

Jetzt hab ich viel geredet. Es ist warm. Ich bitte euch sehr unterstützt uns und schafft mit uns zusammen die alten Medien vielleicht nicht ab, aber einfach die neuen nach oben. Die alten müssen Platz machen für uns. Sie haben versagt und sie haben ausgedient und eigentlich wissen sie das auch.

Und wir alle stehen heute auch hier, damit später niemand sagen kann, er habe nichts gewusst. Und dafür schreibe ich auch, deswegen dokumentieren wir das auch. Weil die Überschrift meiner Rede bei der Demonstration war „Im Informationszeitalter ist Nichtwissen auch eine bewusste Wahl“ und wir möchte einfach dazu beitragen aufzuklären. Es soll nachher niemand sagen, er habe nichts gewusst.

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit und ich dank euch ganz herzlich dafür, dass ihr da seid. Wenn ich eine Firma hätte, ich würde euch alle einstellen. Ihr seid resilient, ihr steht hier bei 36°C im Schatten und ihr wisst, jeder von euch weiß, warum ihr hier steht. Und ganz großen Dank auch an die Veranstalter, an Joachim und Iris von der Basis mit der wir natürlich auch gute Kontakte haben, nenn ich das mal, dass ihr so etwas möglich macht. Vielen Dank, danke schön!